

Informatische Bildung in der Sonderpädagogik

Digitalisierung. Die Heilpädagogischen Schulzentren sind eine von neun Profilschulen informatische Bildung im Kanton Solothurn. Mit diesem Schwerpunkt fördern die Heilpädagogischen Schulzentren die Kompetenzen aus dem Lehrplan im Fachbereich informatische Bildung verstärkt.

Digitale Hilfen

Der Einsatz digitaler Medien ist für die Heilpädagogischen Schulzentren kein Neuland. Den Nutzen elektronischer Geräte als Hilfsmittel haben Sonderschulen schon früh erkannt und gefördert. Zum Beispiel mit dem Einsatz von Sprachcomputern in der Unterstützten Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit eingeschränkter oder fehlender Lautsprache. Die technische Entwicklung hat in diesem Bereich in den letzten 20 Jahren enorme Fortschritte erzielt. Waren die ersten sogenannten Talker noch gross und schwer, gibt es heute Apps für Tablets.

Auch bei motorischen Einschränkungen kommen elektronische Geräte als Hilfsmittel zum Einsatz. Wenn Kindern Schreiben von Hand nicht möglich ist, können sie Arbeitsblätter am Laptop bearbeiten, falls nötig mit spezieller Tastatur oder Spracherkennungssoftware. Ein weiterer Einsatz für digitale Medien ist die Diagnostik und individuelle Förderung. Spezielle Apps und Software ermöglichen die präzise Erfassung von individuellen Lernständen und gezielte Förderung.

Lehrplan und Erweiterung

Informatische Bildung beschränkt sich in den Heilpädagogischen Schulzentren jedoch nicht auf den Einsatz von elektronischen Geräten als Hilfsmittel. Wie in der Regelschule auch werden die Kompetenzen aus dem Lehrplan im Fachbereich informatische Bildung gefördert. Als Ergänzung dient die Broschüre «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen» der Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz. Darin werden die Fachbereiche des kantonalen Lehrplans mit Befähigungsbereichen

dahingehend erweitert, dass für die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schulzentren bedeutsame Bildungsziele formuliert werden können. Das Ziel ist eine möglichst eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung.

Austausch und Zugehörigkeit sind spürbar grosse Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den Heilpädagogischen Schulzentren. Im Vergleich zu den Regelschülerinnen und -schülern können sie sich die notwendigen Fähigkeiten meist nicht selbst aneignen. Sie schützen ihre Daten weniger gut und können Risiko und Gefahren schlechter erkennen und einschätzen. Umso wichtiger ist die Förderung der Lehrplankompetenzen im Kompetenzbereich «Medien».

Potenzial digitaler Medien

Digitale Medien sind für die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schulzentren eine grosse Chance. Beispielsweise ermöglichen Diktier- und Vorlesefunktionen in Smartphones auch jenen, die der Schriftsprache nicht mächtig sind, sich über Social Media mitzuteilen und mit anderen in Kontakt zu bleiben. Digitale Medien fördern Teilhabe, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Sie tragen ausserdem entscheidend dazu bei, dass und wie Menschen mit Einschränkungen von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Martina Friker, Heilpädagogisches Schulzentrum Olten



Schülerinnen im Heilpädagogischen Schulzentrum Grenchen produzieren einen Stopmotion-Film als Dankeschön an die Eltern für die Unterstützung während der Schulschliessung.
Foto: Seraina Zaugg.